

Liestal, 24. Mai 2019

## Medienmitteilung

### **Bildungsdirektorin kündigt gezielte Massnahmen für die Verbesserung der Bildungsqualität an**

- **Baselbieter Schülerinnen und Schüler sind im gesamtschweizerischen Vergleich unterdurchschnittlich**
- **FDP kritisierte frühzeitig diverse Entscheide des Baselbieter Bildungsrats und forderte dessen Reorganisation sowie weitere Massnahmen wie die Einführung der Lehrmittelfreiheit**
- **Bildungsdirektorin Monica Gschwind hat seit ihrer Amtsübernahme Korrekturen vorgenommen, Ruhe in die Schule gebracht und Bildungsbaustellen aufgeräumt**
- **Die Freisinnigen unterstützen die von Regierungspräsidentin Monica Gschwind angekündigte rasche Analyse der Resultate**
- **Basierend darauf müssen Massnahmen im Fokus stehen, welche die bereits durch die Bildungsdirektorin aufgegleisten Verbesserungen zielführend ergänzen**

Heute hat FDP Regierungsratspräsidentin Monica Gschwind an einer Medienkonferenz darüber informiert, dass die Baselbieter Schülerinnen und Schüler bei der nationalen Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK) in Mathematik und bei den Fremdsprachen im gesamtschweizerischen Vergleich unterdurchschnittlich abgeschnitten haben. Getestet wurden im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) die 4. Klassen der Sekundarschulen in Mathematik im Jahr 2016 und die 6. Klassen der Primarschulen in Deutsch und Französisch im Jahr 2017. Während die Ergebnisse in Deutsch im schweizerischen Durchschnitt liegen, sind die Ergebnisse in Mathematik und in Französisch laut Gschwind, die seit 2015 der Bildungsdirektion vorsteht, deutlich schlechter als erwartet. Die Resultate, die im 2016 beziehungsweise 2017 erhoben wurden, basieren auf der Beurteilung der früheren Schuljahre.

Rolf Richterich, Fraktionspräsident der FDP Baselland, zeigt sich wenig überrascht: «Die schlechten Resultate in Mathematik und in Französisch kommen für mich nicht überraschend. Zwar lag das Baselbieter Bildungswesen in der PISA-Studie 2006 noch im Mittelfeld. Aber die diversen Bildungsbaustellen, die sich in den Jahren danach aufgetan haben und der Lehrmittelzwang wie im Französisch liessen bei der FDP schon frühzeitig die Warnlampen aufleuchten». Und weiter: «Wir haben seitens FDP frühzeitig den Bildungsrat kritisiert und Monica Gschwind nach ihrer Amtsübernahme im 2015 tatkräftig unterstützt, diese Bildungsbaustellen abzubauen und den Bildungsrat zu reformieren. Nun müssen die von der Bildungsdirektorin bereits aufgegleisten Verbesserungen zielführend ergänzt werden. Bei den derzeit laufenden Massnahmen denke ich etwa an die Optimierung des Sprachenkonzepts, die Einführung der Lehrmittelfreiheit für alle Fächer und der flexiblere und gezieltere Einsatz der speziellen Förderung».

Saskia Schenker, Präsidentin der FDP Baselland, zeigt sich erfreut über das proaktive Handeln von Regierungspräsidentin Monica Gschwind: «Ich begrüsse es sehr, dass Monica Gschwind und ihre Direktion proaktiv Massnahmenvorschläge erarbeiten werden. Monica Gschwind hat es mit konstanter Arbeit geschafft, nach unruhigen Jahren im Bildungswesen mit unzähligen Bildungsinitiativen wieder Ruhe in die Schulen zu bringen, was für die Qualität unseres Bildungswesens bedeutend ist.» Und weiter: «Ich bin zuversichtlich, dass sie mit ihren frühzeitig aufgegleisten Korrekturen und ihrer umsichtigen, zielstrebigem und konsequenten Arbeitsweise

zusammen mit ihrer Direktion die richtigen Schlüsse aus den Resultaten ziehen und dem Landrat gute Vorschläge unterbreiten wird, um die Qualität unserer Volksschulen zu verbessern. Seitens der FDP Baselland verlangen wir nun – wie bereits angekündigt – die Totalrevision des Bildungsgesetzes um die Gesetzesgrundlage nach Jahren des «Schraubens» stringent zu überarbeiten».

---

**Kontakt:**

Saskia Schenker, Landrätin, Präsidentin FDP Baselland, 079 212 78 65

Rolf Richterich, Fraktionspräsident FDP Baselland, 079 966 60 00

Daniel Piller, Leiter Kommunikation FDP Baselland, 079 341 36 78